



Filmförderungsinstitution der Länder seit 1951  
Schloss Biebrich  
Rheingaustraße 140  
65203 Wiesbaden

Redaktion: 06 11 / 96 60 04-0  
Fax: 06 11 / 96 60 04-11  
eMail: [film@fbw-filmbewertung.com](mailto:film@fbw-filmbewertung.com)  
Website: [www.fbw-filmbewertung.com](http://www.fbw-filmbewertung.com)

### **Pressemitteilung: FBW-Prädikate aktuell**

Direktorin: Bettina Buchler, Redaktion: Kathrin Zeitz, Lisa Eschborn

### **Sitzung 1323**

#### **Prädikat besonders wertvoll**

##### **Das Talent des Genesis Potini**

Spielfilm, Drama, Biopic. Neuseeland 2014.

Schon als Kind entwickelte Genesis Potini ein unglaubliches Talent im Schach spielen. Von seinem älteren Bruder lernt er die wichtigsten Züge, er selbst aber entwickelte er die Fähigkeit, das Spiel und seine Gegner wie kein anderer zu lenken und zu kontrollieren. Dem stetigen Erwartungsdruck an sich selbst, immer besser sein zu müssen, konnte Genesis jedoch nicht lange standhalten. Er wurde krank, manisch-depressiv. Lange Zeit verbrachte Genesis in Kliniken, bevor er nun als erwachsener Mann wieder in die reale Welt kommt. Dort empfängt ihn sein Bruder, der einer berüchtigten Bikerbande angehört, nicht gerade mit offenen Armen. Doch Genesis erhält dennoch ein neues Zuhause. In einem Schachclub in der Nachbarschaft unterrichtet er bald Jugendliche, die er zu ungeahnten Höhenflügen antreibt. Unter ihnen befindet sich auch sein Neffe Mana, der ein großes Talent an den Tag legt. Doch sein Vater findet, Mana solle lieber in seine Fußstapfen als harter Biker treten. Nun versucht Genesis, für Mana einzustehen . und stellt sich so gegen seinen Bruder. DAS TALENT DES GENESIS POTINI von James Napier Robertson erzählt die ungewöhnliche und berührende Lebensgeschichte eines Schachgenies. Genesis Potini wurde als „Dark Horse“ durch sein einzigartiges Talent in seiner Heimat Neuseeland zur Legende. Dass seine Lebensgeschichte voller Höhen und Tiefen, Triumpfen und Tragik ist, zeigt der Film auf sensible und nie verkitschte Art und Weise. Der Film beginnt mit Potinis Weg zurück aus der Klinik in das Leben. Als Maori wird er als Teil einer lebendigen Gemeinde, die vom Film realistisch abgebildet wird, aufgenommen. Er wird vom schüchternen lebensunfähigen Menschen zum Anführer einer Gruppe von sympathischen Jugendlichen, die er förmlich aus dem Dornröschenschlaf weckt und sie zu einer unschlagbaren Einheit formt. Cliff Curtis brilliert in der Titelrolle als manisch-depressives Genie und lässt sowohl die hellen als auch die dunklen Seiten des Charakters an die Oberfläche treten. Auch die anderen Darsteller des Ensembles überzeugen. Die schauspielerischen Leistungen, die Regie, die Kostüme, die Wahl der Schauplätze, das Setting, die Musik und auch die Kamera . all diese einzelnen Aspekte eint, dass sie ein authentisches Bild von der Kultur und der Umgebung Neuseelands zeichnen. Fern von jeglichen Schönfärbekliches, fern von Schubladen. Zuschauer jeder Altersgruppe können so in eine Welt eintauchen, die fremd ist und doch so nahegebracht wird. DAS TALENT DES GENESIS POTINI ist ein ungewöhnliches Drama über einen beeindruckenden Menschen, das inspiriert, berührt und den Horizont erweitert.

##### **Die Blumen von gestern**

Spielfilm, Tragikomödie. Deutschland, Österreich 2016.

Totila Blumen ist Holocaust-Forscher. Als solcher versteht er keinen Spaß. Per se nicht und auch im Speziellen nicht, wenn seine Kollegen versuchen, aus einem Auschwitz-Kongress ein werbefinanziertes

Bling-Bling-Event zu machen und somit das Erbe des gerade erst verstorbenen und von Totila hoch verehrten Professors Norkus mit Füßen treten. Als man Totila dann auch noch die sehr junge und sehr nervige französische Studentin Zazie vor die Nase setzt, die ihm folgt wie ein Hündchen und mit seinem direkten Vorgesetzten ein Verhältnis hat, ist der stets ernst und überlegt dreinblickende Mann am Ende. Doch Jammern hilft nicht . erst recht nicht bei seiner gestressten Frau, die ihn auffordert, weniger zu hadern und sich mit dem zu arrangieren, was das Leben gerade anbietet. Und so macht Totila weiter seine Arbeit, unterstützt von Zazie. Die jedoch scheint ihre ganz eigene Agenda zu haben . eine Agenda, die eng mit Totilas Familie verknüpft ist. Von der ersten Minute an setzt Chris Kraus in seinem neuen Film DIE BLUMEN VON GESTERN den Ton: Schnelle Dialoge, beißender Humor, auf Krawall gebürstete Protagonisten. Das ist der Stoff, aus dem richtig gute Komödien sind, und der Film entspricht diesen Anforderungen komplett. Und das trotz des sehr belasteten und für Humor eher weniger geeigneten thematischen Settings. Dennoch gelingt dem Regisseur und Autor Kraus das Kunststück, den Zuschauer auch tief zu berühren. Denn unter der Oberfläche der vor Witz sprühenden Dialoge und der teilweise sehr obskuren Situationskomik schaffen Kraus und sein hervorragendes Ensemble, das bis in die Nebenfiguren mit Glanzleistungen aufwartet, Figuren voller Tiefe und Tragik. Lars Eidinger spielt den Juniorprofessor zunächst trocken und bierernst. Doch sein betroffener und oftmals waidwunder Blick, die Verzweiflung in seiner Stimme und die Hilflosigkeit seiner Gesten offenbaren jemanden, der innerlich zerrissen ist und nicht nur ein Suchender in Sachen Geschichte, sondern vor allem nach sich selbst ist. Dabei helfen kann ihm nur eine Figur wie Zazie, die von Adele Haenel mit Verve und Esprit gespielt wird. Zazie geht unter die Haut, ist anstrengend und in ihrer Exaltiertheit oftmals unerträglich. Und doch ist sie ein zartes, fragiles und fast schon irreales Geschöpf, dessen Faszination sich nicht nur Totila nicht lange entziehen kann. Der Zuschauer folgt beiden Figuren auf ihrem jeweiligen Weg und spürt mit ihnen ein großes persönliches Geheimnis auf, das sie verbindet und mehr über die Tragik der Geschichte erzählt als jede steife Abhandlung in einem Lehrbuch. Mit DIE BLUMEN VON GESTERN ist Chris Kraus ein meisterlicher Film gelungen, der stilsicher zwischen Komik und Tragik balanciert, ohne albern oder kitschig zu sein. Aberwitzig, anspruchsvoll, genial.

## **Das Geständnis**

Drama, Spielfilm. Deutschland 2016.

DDR, Frühjahr 1989. Das System befindet sich kurz vor dem Zusammenbruch. Doch immer noch ist das Regime an der Macht und übt seinen Einfluss auf alles aus, was innerhalb der Mauern der DDR seinen Dienst verrichtet. So auch in der Mordkommission in Berlin, die aber sMorduntersuchungskommission%o genannt wird. Denn gewisse kriminelle Taten werden nun einmal von Mitgliedern des sozialistischen Staats nicht begangen. Das passt nicht zusammen, darf nicht sein und muss daher stets partei- und wergetreu in Frage gestellt werden. Doch immer mehr häufen sich seltsame Vorfälle, es wird eine Leiche gefunden, ein Kriminalfall gemeldet. Für die parteitreuen Angestellten der Kommission gibt es nichts zu untersuchen, da der Täter ja im Prinzip nur ein Klassenfeind sein kann, ein vom Westen infiltriertes sGesindel%o. Doch Hauptkommissar Micha schaut sich den Fall genauer an. Und entdeckt Ungereimtheiten. Die teilt er mit seinen Genossen. Und erhält bald den unangenehmen Ruf als Verräter am Vaterland. Denn im System gibt es keine Ungereimtheiten. Der Film DAS GESTÄNDNIS von Bernd Michael Lade benötigt keine großen Panorama-Aufnahmen, kein beeindruckendes Setting, keine großen Kostümwechsel, keine Special Effects. Alles, was er zur Spannungserzeugung benötigt, ist ein großartiges und aufeinander eingespieltes Ensemble und gestochen scharfe und kluge Dialoge, die den Zuschauer in jeder Minute fesseln und bei der Stange halten. Dabei ist es nicht immer das direkt gesprochene Wort, das den Plot entscheidend vorantreibt. Eher sind es der Subtext des Gesprochenen, der hektische Blickwechsel der Protagonisten, die schiefe Perspektive der Kamera, eine schnelle Montage. Diese Mittel nutzen Lade und sein Team, um aus dem Kammerspiel, das in der Enge einer Probestühne entstand, ein ganzes politisches System herauszuarbeiten. Lade erzählt von einem Land und seiner Regierung in den letzten Zügen. Alte Strukturen, an denen Einzelne noch immer verzweifelt festhalten, brechen auf und lösen sich. Dabei gewinnen einige Protagonisten an Selbstbewusstsein und lösen sich innerlich von den alten sHüten%o, andere aber verlieren den Halt und müssen sich in einer neuen Weltordnung zurechtfinden. Das alles behandelt Lade unterschwellig schon im Voraus und lässt erahnen, was sich nach der erzählten Handlung abspielen wird. Der Film endet mit dem Fall der Mauer und dem Eintritt des Westens in die Strukturen des Ostens. Doch im Kopf spinnt der Zuschauer die Geschichte weiter. DAS GESTÄNDNIS ist so spannend wie ein Krimi und so fesselnd wie lebendig erlebte Geschichte. Ein großer kleiner Film.

## **Nerve**

Thriller, Spielfilm. USA 2016.

Vee steht kurz vor ihrem Studium an einer New Yorker Kunsthochschule. Sie ist immer schon eine fleißige Schülerin gewesen, keine Exzesse, weder mit Jungs, noch mit Drogen oder Alkohol. Ihre beste Freundin Sydney ist da ganz anders. Sie probiert gerne mal etwas aus . wie beispielsweise das neue Onlinegame **Nerve** bei dem man sich als **Player** Herausforderungen der Community stellen muss und im Gegenzug dafür Geld und eine Menge Follower erhält. Vee findet das Spiel zunächst nicht reizvoll, lässt sich aber dann doch von Sydney überreden, als Player einzusteigen. Ihre erste Herausforderung ist es, einen Fremden zu küssen. Vee nimmt die Herausforderung an . und trifft in einem Diner auf den geheimnisvollen und gutaussehenden Ian. Was nun, mit diesem einen Fünf-Sekunden-Kuss beginnt, entwickelt sich zu einer Nacht, in der Vee und Ian sich noch einigen Herausforderungen stellen müssen. Und die größte davon ist: Am Leben bleiben! **NERVE** von Henry Joost und Ariel Schulman ist ein Film, der auf kluge Art und Weise unsere Gegenwart mit all ihren Jugendphänomenen reflektiert. Die sozialen Netzwerke sind es, in denen sich für viele Jugendliche mehr abspielt als im realen Leben, der stetige Druck, dass die Gesellschaft einen bewertet, verurteilt oder kritisiert, die Sucht nach immer höher, immer schneller, immer weiter. Der Film behandelt diese Themen, verurteilt aber die Zielgruppe nicht. Eine sehr sichere Kameraführung und eine rasante Montage lassen von der ersten Minute an einen fast schon hypnotischen Sog entstehen, man fühlt sich als Zuschauer wie in einer Achterbahn, die einen mitnimmt auf eine 96-minütige wilde und adrenalingetriebene Fahrt. Als Anker dabei dienen die hervorragenden Darsteller, vor allen Dingen Emma Roberts als Vee und Dave Franco als Ian, die nicht nur glaubwürdig ihre Rollen, sondern auch eine gut funktionierende Paar-Dynamik verkörpern. So wird man, nicht nur durch die vielen beobachtenden Smartphone-Überwachungsbilder, zum begleitenden Komplizen der Beiden. Auch die Nebenfiguren überzeugen, ob Emily Meade als zickige Freundin, Miles Heizer als treuer bester Kumpel oder Juliette Lewis als besorgte Mutter. Was **NERVE** gelingt, ist ein klug und scharf beobachteter Film über die Generation Social Media. Doch darüber hinaus ist der Film auch schlicht und einfach ein perfekt gemachter, spannend erzählter und exzellent komponierter Thriller.

## **Elliot der Drache**

Familienfilm, Abenteuer, Spielfilm. USA 2016.

Ein wilder Drache, der in den tiefen Wäldern des Nordwestens der USA lebt . darum geht es in den vielen Geschichten, die der alte Holzschnitzer Mr. Meacham den Kindern aus seinem Dorf erzählt. Seine Tochter Grace, die sich als Försterin in den Wäldern bestens auskennt, schenkt den fantasiereichen Geschichten keinen echten Glauben, bis sie durch Zufall einen Jungen namens Pete im Wald aufspürt. Es stellt sich heraus, dass der verwilderte Junge keine Eltern mehr hat und nur einen einzigen Freund, welchen Pete Grace nur schwer beschreiben kann. Als sie eines Tages eine Zeichnung von Pete sieht, traut sie kaum ihren Augen. Der Regisseur David Lowery haucht dem großen Disney-Klassiker **ELLIOT, DAS SCHMUNZELMONSTER** von 1977 neues Leben ein und erzählt mit **ELLIOT, DER DRACHE** die Geschichte neu und faszinierend als ein mitreißendes Märchen von der außergewöhnlichen Freundschaft zwischen dem Waisenjungen Pete und dem Drachen Elliot. In sagenhaften Naturbildern nimmt der Film Groß und Klein mit auf eine fantastische Reise durch tiefe Wälder und vorbei an steilen Schluchten, was durch die ausgefeilte 3D-Technik noch verstärkt wird. Dabei greift er auf zahlreiche Motive und Querverweise zu ähnlichen Geschichten zurück und erzählt dabei doch eine ganz eigene, moderne Märchengeschichte, die gleichzeitig für Spannung, aber auch für viele rührende Momente sorgt. Das liegt vor allem an der hervorragenden Leistung der Schauspieler . darunter Altmeister Robert Redford . und der vermenschlichten und sehr differenzierten Mimik des kunstvoll animierten Drachen. Im Vordergrund der Geschichte jedoch stehen die Kinder als Helden, mit denen sich gerade junge Zuschauer wunderbar identifizieren können. **ELLIOT, DER DRACHE** ist ein wunderschön bebildertes und in allen Sinnen mitreißendes Familienabenteuer, das schon kleineren Kinofans kindgerecht die Werte **Familie** und **Freundschaft** vermittelt. Ein modernes Kinomärchen, das mitreißt und zu Herzen geht!

## Prädikat wertvoll

### Radio Heimat

Komödie, Spielfilm. Deutschland 2016.

Deutschland, die 80er Jahre, im Pott. Frank, Pommies, Spüli und Mücke sind mitten in der Pubertät und auf der Suche nach der ersten Liebe. Na ja, der erste Sex war ja auch schon mal was. Oder ein Kuss. Oder zumindest mal Händchen halten. Am besten mit Carola Rösler. Die ist die schönste im Pott. Oder in der Stadt. Oder zumindest in der Klasse. Doch wie an die Traumfrau rankommen? Vielleicht mal die Eltern fragen. Die haben sich ja in der Tanzschule kennengelernt. Aber das war ja damals. Und wie sagt der Opa immer: „Damals war auch Scheiße!“ Frank Goosens Kurzgeschichten, die von seiner Kindheit und Jugend im Ruhrpott erzählen, bilden die Vorlage für RADIO HEIMAT von Matthias Kutschmann. Jede Minute des Films ist von dem ganz speziellen Lebensgefühl dieses Milieus und dieser Zeit durchzogen. Die Sprache ist deftig, trocken, ganz im Pottdeutsch verhaftet und auch die 80er Jahre sind perfekt in Kostüm, Setting und dem großartigen Soundtrack getroffen. Alles ist authentisch und liebevoll konstruiert, sodass man als Zuschauer eine herrlich nostalgische Zeitreise in die Zeit der Fönwelle, der durchgewetzten Turnschuhe und dem übermäßigen Gebrauch an Haargel und Gummibändern antreten kann. Das Herz der Geschichte ist jedoch die Freundschaft der vier Jungs, die von den Nachwuchsdarstellern David Hugo Schmitz, Jan Bülow, Hauke Petersen und Maximilian Mundt überzeugend verkörpert werden. Alle vier sind unterschiedlich und stehen sinnbildlich für verschiedene Typen, mit denen sich aber jeder Zuschauer irgendwie identifizieren kann. Ob der Schüchterne, der Schlaue, der Grobmotorige oder der Maulheld. da erkennt man Freunde von früher. Oder eben auch sich selbst. Die Probleme der Vier sind übliche Teenie-Probleme, die, und das ist fern von Jahrzehnt und Region, nun mal zum Erwachsenwerden dazugehören. Der Rest des Ensembles glänzt durch große Spielfreude und mit großen Namen wie Peter Lohmeyer, Stephan Kampwirth, Ralf Richter, Elke Heidenreich, und so weiter. Ob Frank das Herz von Carola Rösler am Ende erobern wird, soll hier nicht verraten werden. Doch RADIO HEIMAT gelingt es garantiert, mit seiner großen Wärme, seinem rauen Charme und seinen liebenswerten, weil echten Figuren das Herz des Zuschauers zu erobern. Ein Film so echt wie die Gegend in der er spielt.

### Nirgendwo

Drama, Spielfilm. Deutschland 2016.

Seit Jahren ist Danny schon nicht mehr zuhause gewesen. Nach dem Abi ließ er seine Freundin Susu und seinen Freundeskreis zurück und fing an, BWL zu studieren. Sein Vater wollte das so. Danny wollte immer schon lieber fotografieren. Nun ist Dannys Vater gestorben. Und Danny kehrt zurück. Zurück auch zu seiner Ziehschwester, die nicht nur angehende Medizinerin, sondern, wie es aussieht, auch angehende Mutter ist. Von wem, möchte sie nicht sagen. Zurück zu seinen Freunden, die allesamt ihre eigenen Probleme damit haben, sich ein eigenes erwachsenes Leben aufzubauen. Und zurück zu Susu, die Danny nie vergessen hat. Eigentlich sollte sich Danny nun wieder zuhause fühlen. Doch zuhause. wo und was ist das eigentlich? Ist zuhause wirklich irgendwo? Oder nirgendwo? In seinem Debütspielfilm lässt Regisseur Matthias Starte seine Helden alle Höhen und Tiefen der Generation Twentysomething durchleben. Während die einen ihre alte Heimat, die ihnen zu klein geworden schien, verlassen, bleiben die anderen in eben dieser Heimat fest verwurzelt, vielleicht aus Liebe zum Bekannten, vielleicht auch aus Angst vor dem Unbekannten. Sowohl der Regisseur als auch die Darsteller, das spürt man in jeder Minute des sorgsam erzählten und mit starken ruhigen Bildern komponierten Films, können genau dieses Lebensgefühl überzeugend aus eigenen Erfahrungen heraus verkörpern und dem Zuschauer glaubhaft vermitteln. Allen voran Ludwig Trepte als Danny und Saskia Rosendahl als Susu, die eine große Liebe und tiefe Gefühle verbindet. für die sie aber vielleicht noch nicht reif genug sind. Ein gut zusammengestellter Score und Soundtrack versetzen den Zuschauer in eine verträumt melancholische Spätsommerstimmung, das Setting ist perfekt gewählt und erweckt ein universelles Kleinstadtgefühl, das jeder nachvollziehen kann. NIRGENDWO ist ein überzeugendes Debüt, das sich für seine Geschichte, seine Figuren und seine Zuschauer Zeit nimmt und mit ihnen gemeinsam auf eine Reise zu den eigenen Wurzeln geht. Eine Reise nach Zuhause. Eine Reise nach Nirgendwo.

## Kurzfilme

### Deutsch-türkische Liebe

Kurzdokumentarfilm, Deutschland 2015.

Zwischen 1960 und 2013 gab es laut statistischem Bundesamt 173.500 deutsch-türkische Eheschließungen. An sich nur eine Zahl, eine Erhebung. Doch schaut man dahinter, bedeutet dies schlicht und einfach, dass interkulturelles Zusammenleben keine Ausnahme ist. Dass sich Menschen kennen, lieben, verbinden können, die nicht aus demselben Land kommen, derselben Religion angehören, dieselbe Sprache sprechen. Natürlich gibt es Probleme, Konflikte, Reibungen. Und auch amüsante Anekdoten. Davon berichten in DEUTSCH-TÜRKISCHE LIEBE, einem 15minütigen Kurzdokumentarfilm von Martin Granata und Andreas Heller, Paare aus ganz Deutschland, die genau das erlebt haben. Sie erzählen davon, dass die Eltern natürlich irritiert reagierten, als der neue Partner vorgestellt wurde. Dass Nachbarn tuschelten, dass Freunde sich abwendeten. Doch sie erzählen auch davon, wie sie sich verliebten und dass alles andere nebensächlich wird, wenn es um Liebe geht. Alle Interviews zeichnen sich durch die Natürlichkeit der Protagonisten aus, die durch eingblendete Fotos auch viel Privates offenbaren. Man spürt das Vertrauen zu den Filmemachern, die die Geschichten der Menschen selbst in den Vordergrund stellen. Auch der Zuschauer entwickelt sofort eine Nähe zu den Erzählenden, kann das Gehörte mit eigenen Erfahrungen verbinden und vieles dazulernen. Das Deutsche Auswandererhaus in Bremerhaven hat den Film anlässlich seiner Sonderausstellung „Plötzlich da. Deutsche Bittsteller 1709, türkische Gastarbeiter 1961“ produziert. Die Ausstellung bestand aus zwei Teilen, von denen einer das Importieren türkischer Gastarbeiter in den 1960er Jahren thematisierte. Damals ging es um wirtschaftliche Interessen. Doch Menschen, und das zeigt der Film auf unterhaltsame, kurzweilige, informative und warmherzige Weise, sind keine Wirtschaftsfaktoren. Sie sind lebendige Wesen, die zueinander finden. Über alle Grenzen, Nationalitäten, Sprachen und Religionen hinweg. Weil es genauso sein muss. Ein beeindruckender Beitrag zum interkulturellen Verständnis.

### Eye for an eye

Kurzanimationsfilm, Dokumentarfilm, Deutschland 2016.

Frederick Baer sitzt seit über einem Jahrzehnt im Indiana State Prison und wartet auf die Vollstreckung des über ihn verhängten Urteils der Todesstrafe. In vier Minuten lässt der Film von Louise Peter, Steve Bache und Mahyar Goudarzi auf der Tonebene Baer selbst eine Art Lebensbeichte ablegen. Das Interview, in dem der Mann von seinem Werdegang als Krimineller, Vergewaltiger und Mörder berichtet, stammt aus einer Dokumentation. Doch die Regisseure geben dem Film durch ihre groben Schraffierungen und den symbolischen Bildern eine zweite, ganz eigene Ebene, die den Zuschauer quasi in den Kopf von Frederick Baer versetzt. Fast assoziativ scheinen die Bilder ineinander zu verschmelzen, wie ein Windhauch, der durch Erinnerungsfetzen weht. Auch vor drastischen Eindrücken des Tatorts machen die Filmemacher nicht halt, der Verfremdungseffekt durch die Zeichnung wirkt dabei mildernd, aber nicht beschönigend. Dass Frederick Baer am Schluss freimütig bekennt, er erkenne seine Schuld und die Härte des Urteils an, erweckt zusätzlich eine Nähe zum Protagonisten, den der Film in keiner Sekunde verurteilt. EYE FOR AN EYE ist ein eindrucksvoller Film, dessen sensible Zartheit in der Machart nicht über die Härte der realen Umstände hinwegtäuscht. Ein wichtiges Zeitdokument, nicht wertend und doch stark in seiner Aussage.

### Die Nacht im Hotel

Kurzspielfilm, Deutschland 2016.

Eine schicksalshafte Begegnung verändert das Leben dreier Menschen auf jeweils ganz unterschiedliche Weise. Und alles beginnt in einer Nacht im Hotel. Herr Schwamm ist auf der Suche nach einem Hotelzimmer, doch das einzige, das sich auftreiben lässt, ist bereits von einem Gast belegt. Widerwillig

bezieht Herr Schwamm das Doppelzimmer und trifft dort auf einen missmutigen, verbitterten Reisenden, der überzeugend von Heinz Hoenig gespielt wird. Als dieser erfährt, weswegen Herr Schwamm im Hotel nächtigt, entwickelt der Film eine unvorhersehbare Dynamik, die zu einem Ereignis führt, welches das Leben von Herrn Schwamms Familie grundlegend verändern wird. Der Regisseur Konstantinos Sampanis erzählt eine zeitlose und minimalistische Geschichte, die durch die grandiose Kameraarbeit und vor allem durch seine einnehmenden Detailaufnahmen zu überzeugen weiß. Hervorzuheben ist auch die Leistung des Jungschauspielers Maurizio Magno, der das Innenleben seines Charakters auf beeindruckende Weise vermittelt, ohne dabei auf Worte zurückgreifen zu müssen. Basierend auf der ersten Kurzgeschichte von Siegfried Lenz ist DIE NACHT IM HOTEL eine ergreifende und beeindruckende Kurzfilmarbeit.